

Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 19 (1953)

Heft: 9-10

Vereinsnachrichten: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft = Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne = Società svizzera degli Ufficiali di Protezione antiaerea

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sektion Aargau

Herbsttätigkeitsprogramm 1953. Es haben bereits stattgefunden:

1. *Kurs für Wassertransportberechnungen und Druckbestimmungen an der Motorspritze mit praktischen Berechnungen*, Samstag, den 12. September 1953, nachmittags, in Brugg. Herr Oblt. Damm hielt an Hand von wohlvorbereiteten graphischen Darstellungen (Kurven und Berechnungsformeln) in Grossformat, sowie mittels vieler ausgedehnter Kurventafeln, die jedem Kursteilnehmer zur Verfügung standen, einen äusserst interessanten und lehrreichen Vortrag über Wassermessungen in offenen Gerinnen, sodann über die Wassertransportbestimmungen und über die Ermittlung der Druckverhältnisse an schweren und leichten Motorspritzen. An praktischen Beispielen übten sich die Kursteilnehmer in der Anwendung der von Oblt. Damm verfassten Kurventafeln in Taschenformat, im Bestimmen der Wassermengen und Druckverhältnisse für den richtigen Einsatz der Motorspritzen, sei es als Einzelspritze oder in Serieschaltung, wobei die Anzahl der Transport- und Druckleitungen sowie die Strahlrohrkaliber zu berücksichtigen waren. Man erkannte bald, dass unter Berücksichtigung aller wesentlichen Faktoren mit «Faustregeln» nur in ganz wenigen, einfachen Fällen durchzukommen ist. Hingegen erlauben die Graphiken von Herrn Oblt. Damm rasch, sicher und korrekt alle Verhältnisse zu beherrschen und die Mittel im Einsatz voll auszunützen. Der Kurs fand bei allen Teilnehmern vollen Beifall.

2. *Kurs für Lmg-Scharfschiessen*, Samstag, den 10. Oktober 1953, nachmittags. Herr Hptm. Kieser als Kursleiter instruierte unter Assistenz der Herren Lt. Iseli und Lt. Anker an diesem wunderschönen Herbstnachmittag eine stattliche Zahl Offiziere der Ls. Bat. 3, 20 und 21 in der Handhabung des Lmgs, in der Nähe einer Tanksperre oberhalb Würenlingen-Siggenthal. Die anschliessenden Einsatz- und Scharfschiessübungen waren sehr gut vorbereitet und brachten z. T. ganz beachtenswerte Resultate. Der flott geleitete und kameradschaftlich durchgeführte Kurs fand allgemeine Anerkennung.

Samstag, den 7. November 1953, findet statt: 3. *Kurs über Kartenlesen, Kompass- und Feldstecheranwendungen mit praktischen Übungen im Gelände, in Lenzburg und Umgebung.*

Hptm. Kupper.

Das Lueg-Treffen der kantonal-bernischen LOG

Die stürmische Regennacht vom 3. auf den 4. Oktober liess für den Sonntag nicht viel Gutes erwarten. Aber offenbar haben die Berner noch etwas vom Festwetter des letzten Sommers aufbewahrt. Nach einer kurzen Feier beim Soldatendenkmal auf der Lueg konnte mit einer durch den sich etwas länger hinziehenden Gottesdienst verursachten Verspätung das Schiessen begonnen werden, dessen Resultate an den Bericht anschliessend wiedergegeben werden. Nachdem in Burgdorf letztes Jahr das Versprechen abgegeben worden war, nach Möglichkeit das Herbsttreffen wieder bei Affoltern im Emmental abzuhalten, hatten sich Major Boss und der eidgenössische Schiessoffizier frühzeitig an die Rekognoszierung des Geländes gemacht. Der kleinere Schiessstand von Affol-

tern erwies sich als sehr geeignet für das Karabinerschiessen, und nahe dabei, in einer idyllischen Talmulde, konnte ein Schiessstand für die Pistolenschützen installiert werden. Neben dem Abteilungschef, Oberstbrigadier Münch, und seinem Sektionschef, Oberstlt. König, beteiligte sich u. a. auch der der älteren Generation noch wohlbekannte frühere Kriegskommissär der A + L, Oberst Bühler, der sich von je her der Schiessfertigkeit im alten Luftschutz angenommen hatte und selbst ein begeisterter Schütze ist. Auch die Kantone Aargau und Zürich stellten je eine Gruppe, wogegen der in Aussicht gestellte Besuch aus der Westschweiz leider ausblieb.

Zwischen einer vorzüglichen Berner Platte, vom Sonnenwirt präsentiert, und dem Dessert gab es die üblichen Begrüssungsreden. Kantonalpräsident Hptm. Courant, der ausser den schon Genannten auch Oblt. Tschudi aus Glarus als Vertreter der Ostschweiz begrüssen konnte, warf in seiner Ansprache u. a. die Frage auf, ob der Anlass nicht zweitägig und in Verbindung mit einem Orientierungslauf durchgeführt werden sollte; im weiteren schwebt ihm vor, dem Treffen einen gesamtschweizerischen Charakter zu geben.

Major Boss stellte fest, dass die Beteiligung ungefähr der letztjährigen in Burgdorf entsprach, aber etwas enttäuschte; denn es hatte die Hoffnung bestanden, die Teilnehmerzahl steigern zu können. Die Schiessresultate kann er als gut bezeichnen. Bei gleicher Punktzahl geht die Medaille sowohl an bernische wie an auswärtige Schützen. Der Dank des Redners gilt Frl. Eberhard von der A + L und Major König und seine Bieler Kameraden für ihre unermüdliche Vorarbeit.

Bei der Rangverkündung kann Oblt. Grunau unter allgemeinem Beifall verkünden, dass der grosse Teller nach Aarau, der kleine in den Kanton Zürich geht. Major König wird, nachdem er den Wanderpreis zum dritten Mal gewonnen hat, dessen endgültiger Besitzer.

Oberstbrigadier Münch bezeichnet das Lueg-Treffen als den Tag, an welchem er aus innerem Bedürfnis dabei sein muss; denn das Schiessen ist für ihn ein ritterlich geführter Wettkampf, eine ritterliche Kameradschaft. Allem Technischen muss der Geist vorangehen, und an die Spitze jeglicher Ausbildung muss der Gemeinschaftsgeist gesetzt werden. In erster Linie müssen wir versuchen, aus allem etwas Wertvolles zu gestalten. Auch die schlechten Schützen und die Nichtschützen sollten jedenfalls am Lueg-Treffen teilnehmen. Der gute Geist des Luftschutzes hat sich, wie er in den zwei Jahren seit dem Bestehen der neuen Truppe feststellen durfte, auch in dieser erhalten.

Das Wort haben noch zwei Veteranen, Lt. Kaiser, der in der ILO sich verdient gemacht hatte und der der Kameradschaft mit den Jüngeren das Lob spendet, und Oblt. Eichenberger, welcher die Grüsse des Zentralvorstandes überbringt; da kein aktiver Offizier sich frei machen konnte und der Zentralpräsident im Ausland weilt, müsse die Versammlung halt mit einem «ausrangierten Pferd», das aber noch lange nicht abschussreif sei, vorlieb nehmen. Er bittet alle seine aktiven Kameraden, an ihrem Orte für den Gedanken des Schutzes der Zivilbevölkerung zu werben. Eb.